



An die Medien

Freiburg, 25. Januar 2023

Medienmitteilung

Studienauftrag für die Gestaltung der Aussenräume von AgriCo: Das Gewinnerprojekt stärkt die ökologische Vielfalt und die Biodiversität des Industrieareals

Die Entwicklung eines Industrieareals unter gleichzeitiger Stärkung der Biodiversität und der ökologischen Vielfalt ist keine Utopie: Der Preisträger des Studienauftrags für die Gestaltung der Aussenräume des Areals AgriCo in St. Aubin hat den Beweis dafür geliefert. Das Projekt des Konsortiums «Studio Vulkan Landschaftsarchitektur AG – Ecotec environnement SA – mrs partner sa – TT Licht GmbH» schlägt für die Entwicklung des Areals AgriCo eine Gliederung in drei Sektoren vor: eine als Naturraum gestaltete Achse, die einen ununterbrochenen ökologischen Korridor zwischen St-Aubin und dem Nationalen Institut für Pferdesport von Avenches (IENA) schafft; eine der Landwirtschaft, genauer der Agroforstwirtschaft gewidmete Achse, welche die Mobilitätsplattform am Haupteingang miteinbezieht; und an der Kreuzung dieser beiden Achsen ein Park, der zum Austausch und verschiedenen Aktivitäten einlädt und gleichsam das Herzstück des Areals bildet.

Der Gewinner des Studienauftrags für die Gestaltung der Aussenräume wurde heute Vormittag vor rund 50 Eingeladenen bekanntgegeben: Das Konsortium «Studio Vulkan Landschaftsarchitektur AG – Ecotec environnement SA – mrs partner sa – TT Licht GmbH» hat es mit seinem Projekt Agri-Parc geschafft, natürliche Vielfalt mit den Bedürfnissen eines Industrieareals zu verbinden und dabei das ökologische Netzwerk des Standorts zu stärken. Das Projekt überzeugte das Preisgericht aufgrund seiner Vorschläge zur Konsolidierung der blau-grünen Infrastruktur und zur Erweiterung des bereits bestehenden Biotops. Es konkretisiert nicht zuletzt auch die von der KAAB für das Areal AgriCo angepeilte Strategie, nämlich die Schaffung eines offenen, auf den Langsamverkehr zugeschnittenen Campus.

Das Projekt gliedert AgriCo in drei Sektoren, welche die ursprünglichen landschaftlichen Strukturen wahren, namentlich die von den Architekten Zweifel und Stricker im Jahr 1968 konzipierte Promenade.

I. Eine natürliche Achse zwischen der Petite Glane und der Broye

Die ausschliesslich dem Langsamverkehr vorbehaltene natürliche Achse zieht sich von der Petite Glane im Westen bis zur Broye im Osten und lehnt an die ursprüngliche Sumpflandschaft an. Sie dient dem



Flanieren und der Erholung und schafft einen ununterbrochenen ökologischen Korridor zwischen den zwei Wasserläufen, der sich im Westen gegen das Zentrum von St-Aubin und im Osten in Richtung IENA in Avenches fortsetzt. Der Fussweg wird wasserdurchlässig gemacht. Er steht nicht nur den Arealbesuchenden offen, sondern ist öffentlich zugänglich und lädt zum Entdecken des Biotops ein, das ebenfalls bis zur Ostgrenze des Areals vergrössert wurde.

II. Eine landwirtschaftliche Achse im Zeichen der Agroforstwirtschaft

Die landwirtschaftliche Achse verläuft von Süden bis Norden, d. h. vom Haupteingang, der als Empfangs- und Orientierungsbereich fungiert, bis zum Arealzentrum. Sie wird von einem dem Langsamverkehr vorbehaltenen Hauptweg und einem Nebenweg, der als Zufahrt zu den Bauzonen dient, durchzogen. Diese Achse erinnert an die landwirtschaftliche Tradition des Areals und beherbergt einen städtischen Obstgarten mit Nischen, wo man im Schatten der Bäume verweilen kann. Die von den Bäumen gebildete Kronenschicht sorgt dafür, dass der Sektor auch in Hitzeperioden seine Funktion erfüllt und nutzbar bleibt. Die landwirtschaftliche Achse wird entsprechend dem Prinzip der Agroforstwirtschaft entwickelt und birgt ein beträchtliches Potenzial für die Entwicklung von Lehr- und Kommunikationstools.

III. Ein Park im Herzen des Areals

Das Herzstück des Areals, an der Kreuzung der beiden Achsen, bildet einen Park, der die historischen und geschützten Gebäude sowie die den Nutzerinnen und Nutzern des Areals zur Verfügung stehenden Aussenräume (Kindergarten, Restaurantgarten, Picknick-Plätze, Sportplätze usw.) umfasst. Der zentrale Platz wird zu einem symbolträchtigen Raum, an dem die vor Ort organisierten Events abgehalten werden.

Das Projekt *Agri-Parc* sieht die Wiederverwertung der U-förmigen Elemente der Abrissgebäude vor: Auf dem gesamten Areal werden diese symbolträchtigen architektonische Elemente an die Geschichte des Standorts erinnern und die Kohäsion zwischen den bestehenden historischen Gebäuden und den künftigen Bauten gewährleisten. Die Elemente werden unter anderem für die bedachte Bushaltestelle am Haupteingang, als Bodenbeläge für die verschiedenen Plätze, zur Schaffung eines Wasserkorridors zwischen den zwei Biotopen und für die über das ganze Areal verteilten Sitzflächen verwendet.

Das Preisgericht hat im Rahmen des Studienauftrags für die Gestaltung der Aussenräume von AgriCo drei Projekte geprüft.